

Gottesdienst mit Reimen

Faschings-Spezial in der Rendeler evangelischen Kirche

Karben (fkl). »Meine lieben Christen, ich grüße euch heute. Ihr seid gefolgt dem Glockengeläute, zu lauschen dem Wort aus Gottes Mund, zu feiern gemeinsam in froher Rund.« Die Begrüßung durch Prädikant Alexander Eifler, der den in Ruhestand gegangenen Pfarrer seit einigen Wochen vertritt, gab den zahlreich erschienen Besuchern bereits einen Vorgeschmack auf den »etwas anderen Gottesdienst«, der sie am Sonntag in der evangelischen Kirche in Rendel erwartete.

Unter dem Motto »Selten so gelacht« hielt Eifler den Gottesdienst kurz vor Beginn des Faschingshöhepunktes fast ausschließlich in Reimen. Die Bänke der evangelischen Kirche waren an den Seiten passend mit Luftschlangen geschmückt. Und natürlich erhielt jeder Besucher beim Eintreten in die Kirche neben einem Gesangbuch auch eine Luftschlange.

Auch die Geschichte aus dem Markus-Evangelium, die während des Gottesdienstes behandelt wurde, wurde in Reimen vorgetragen. Es ging um einen blinden Bettler, der am Rand des Weges sitzt, an dem Jesus vorbeikommt. Er ruft nach ihm, und Jesus wird auf ihn aufmerksam: »Was kann ich tun für dich, mein Lieber? – Chef, ich hab das Blindsein über.« Jesus lässt den Blinden schließlich wieder sehen, der ihm daraufhin nachfolgen möchte.

Eifler erklärte in seiner Predigt, dass man das in der Bibel beschriebene Blindsein auch darauf beziehen könne, dass viele Menschen blind für Entwicklungen der Welt seien, wie zum Beispiel Verletzungen der Menschenwürde und Umweltverschmutzung. Auch die Kritik an »seichter« Fernsehunterhaltung kam nicht zu kurz: »Ich sehe Serien im TV, die führ'n zum grauen Zellenabbau.«

Eifler beschrieb, dass der Glaube an Gott

die Augen für relevante und nicht immer angenehme Themen öffnen könne und dass er gleichzeitig Unterstützung und Kraft geben könne, um anderen Menschen zu helfen, und reimte: »Der Glaube sieht die Welt komplett, da ist nicht immer alles nett. Doch: Der Glaube sieht hier außerdem den Herrgott bei den Menschen stehn.«

Musikalisch umrahmt wurde dieser etwas andere Gottesdienst von einigen Liedern, die die Besucher mit Orgelbegleitung sangen. Außerdem spielte Organist Joachim Kügler – passend zur fünften Jahreszeit – regelmäßig zwischen den längeren Vorträgen einen Tusch. Zusätzlich sorgten die »Dixie Swingers« mit Dieter Wierz am E-Piano und Oliver Zimmer an der Trompete mit jazzigen Gospelsongs für Stimmung.

Nach dem Gottesdienst waren alle eingeladen, noch auf einen Sekt und einen Kreppel in der Kirche zu bleiben.



Alexander Eifler war zu seiner »Büttenpredigt« selbstverständlich passend gekleidet. Die »Dixie Swingers« Oliver Zimmer (r.) und Dieter Wierz sorgen mit jazzigen Gospelinterpretationen für Stimmung. (Fotos: Klinger)

Drei Fragen an Prädikant Eifler

Herr, Eifler, woher stammt die Idee für einen Gottesdienst in Reimen?

Eifler: Gottesdienste in Reimen halte ich schon seit Jahren in verschiedenen Gemeinden. Meinen ersten Gottesdienst an Karneval, der gereimt war, hatte ich 1994.

Wie feiern Sie Fasching?

Eifler: Ich bin kein ganz Faschingsverrückter. Ich gehe zum Karnevalsumzug nach Frankfurt und in die heimische Faschings-sitzung.

Denken Sie, dass es noch mehr außergewöhnliche Gottesdienste geben sollte?

Eifler: Ich finde, dass man jeden Sonntag versuchen sollte, durch etwas Besonderes im Gottesdienst eine aktuelle Form für die Ideen und Vorschläge aus der Bibel zu finden. Das sind nämlich die allerbesten Ideen, die es gibt. (fkl)